

Ein paar einfache Massnahmen, um seinen Garten zu geniessen und gleichzeitig die Umwelt zu schonen

Kleinflächiges Moos auf dem Dach des Hauses sein lassen, keine Herbizide oder chemischen Dünger im Garten verwenden oder jegliches Feuer im Freien vermeiden: Das sind nur einige der Massnahmen, die Natur und Umwelt zugutekommen.

Wasserverbrauch bei Trockenheit reduzieren

Um die Trinkwasserressourcen zu schonen, wird namentlich empfohlen, den Rasen bei Trockenheit nicht zu bewässern.

Reinigung von Dächern und Aussenbereichen: Keine verbotenen Mittel verwenden

Die Verwendung von Herbiziden und Bioziden, einschliesslich Javelwasser, Essig oder Salz, ist bei der Reinigung von Dächern, Terrassen, Wegen und Plätzen verboten. Diese Stoffe werden durch das Regenwasser abgeschwemmt und verursachen erhebliche Schäden an der Gewässerfauna und -flora. Stattdessen sind mechanische Reinigungsmethoden einzusetzen. Moosbewuchs stellt kein Risiko für die Bausubstanz dar und kann somit toleriert werden.

Nicht im Freien feuern

Das Umweltschutzgesetz verbietet grundsätzlich, Abfälle im Freien zu verbrennen. Eine Ausnahme bilden kleine Mengen vontrockenen, natürlichen Abfälle aus Wald, Feld und Garten, wenn sie so trocken sind, dass dabei nur wenig Rauch entsteht.



Schwimmbäder richtig betreiben

Privatschwimmbäder, die schlecht konzipiert wurden oder nicht fachgerecht betrieben werden, können schwere Verschmutzungen in Fliessgewässern oder Funktionsstörungen in den Kläranlagen verursachen. Das AfU hat entsprechende Vorschriften für Privatschwimmbäder herausgegeben.

Pflanzen ohne Pestizide pflegen

Es gibt ganz viele Alternativen zu Pestiziden. So geht nichts über altbewährte Hausrezepte. Eine mit Wasser verdünnte Schmierseife (5 %) zum Beispiel ist äusserst wirksam gegen Blattläuse. Der Einsatz von krankheitsresistenten Sorten ist eine weitere Möglichkeit, weil diese sich besser gegen Schädlinge verteidigen können.

Kompost als Dünger für den Gemüsegarten

Eine 1 bis 2 mm dicke Kompostschicht genügt für ein Jahr. Um seinen Gemüsegarten nicht mit Schadstoffen zu belasten, darf einzig Asche von wirklich naturbelassenem Holz – das heisst Asche aus verbrannten Bäumen – verstreut werden, und das nur in geringen Mengen.



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service de l'environnement SEN
Amt für Umwelt Afu



Mehr dazu